

Mitteilungen

der Ingenieurkammer
Sachsen-Anhalt



Ingenieurkammer
SACHSEN-ANHALT

Kammertreue wird ausgezeichnet – Mitglieder erhielten Ehrenurkunden für 10 und 25 Jahre Kammermitgliedschaft



Fotos: Anna-Katharina Köhler

Um langjährige Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt in einem würdigen Rahmen zu ehren und ihnen unseren besonderen Dank für ihre Treue, ihr Vertrauen und ihr Engagement auszusprechen, luden der Präsident, der Vorstand, die Vertreter und die Geschäftsführung der Ingenieurkammer am 21. November zur feierlichen Ehrenurkundenübergabe in die Wallonerkirche zu Magdeburg. Ehrungen als ein Ausdruck außerordentlicher Wertschätzung und die Verleihung der Urkunden drücken in besonderem Maße den

Dank und die Anerkennung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gegenüber ihren langjährigen Mitgliedern aus, die sich seit 10 oder 25 Jahren verdient gemacht haben.

Die Ehrenurkundenübergabe wurde nun zum zweiten Mal als ein öffentlicher Festakt in besonderem Ambiente durchgeführt. Mehr als 50 Mitglieder hatten sich dazu angemeldet und erschienen mit ihren Begleitungen. Neben einem Grußwort durch Kammerpräsident Jörg Herrmann

bekam auch Thomas Böttcher, Presbyter der evangelisch-reformierten Gemeinde Magdeburg, die Gelegenheit über die Räumlichkeiten und ihre 800-jährige Geschichte zu sprechen. Das außergewöhnliche „Bauwerk im Bauwerk“, welches der evangelisch-reformierten Gemeinde heute einen modernen, den aktuellen Ansprüchen entsprechenden und multifunktionalen Arbeits- und Lebensraum bietet, wurde 2016 durch den Architekten- und Ingenieurpreis des AIV zum „Bauwerk des Jahres 2015“ gekürt.



Nach der Übergabe der Ehrenurkunden hatten die Mitglieder Gelegenheit bei Kaffee, Kuchen und Sekt ins Gespräch zu kommen und sich in den Räumlichkeiten der Wallonerkirche sowohl im Langhaus als auch im Hohen Chor umzusehen. Für die Weiterentwicklung unseres Bundeslandes Sachsen-Anhalt werden auch zu-

künftig Ingenieurinnen und Ingenieure mit Kompetenz gebraucht. Das macht sowohl Ingenieur Nachwuchs als auch erfahrene Berufskollegen erforderlich.

Susanne Rabe
Geschäftsführerin



Fotos: Anna-Katharina Köhler

Wir erweitern für Sie unser Fort- und Weiterbildungsangebot

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gründet die „Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH“



Neue Regelungen in der Gesetzgebung für Körperschaften des öffentlichen Rechts und die daraus folgenden Konsequenzen haben in den letzten Monaten den Vorstand, die Geschäftsführung und die Vertreterversammlung dazu bewegt, über eine Neuorganisation der Fort- und Weiterbildung nachzudenken. Jetzt ist es spruchreif: Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt hat die Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH gegründet. Die Kammer als Körperschaft des öffentlichen Rechts und auch die GmbH sind voneinander unabhängig, kooperieren aber in Zukunft.

Aufgabe der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH wird es sein, für die Kammermitglieder das Angebot im Bereich der Fort- und Weiterbildung zu erweitern und den Service der Ingenieurkammer noch attraktiver zu gestalten.

Dazu wurde am 16. August 2018 durch die Vertreterversammlung der Beschluss gefasst, eine Gesellschaft (GmbH) als 100-prozentige Tochter der Ingenieurkammer zu gründen. Am 28. September wurde die Gründung der „Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH“ notariell bestätigt.

Ziel der Ingenieurakademie Sachsen-Anhalt GmbH ist ausdrücklich die Erweiterung des Fort- und Weiterbildungsangebots zur Qualifizierung der Kammermitglieder und aller Ingenieure in den Verwaltungen. Dies gewährleistet und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit, denn auch in der Ingenieurbranche ist jeder Mitarbeiter mit seinem Qualifikationsgrad ein Aushängeschild der jeweiligen Firma. Für die Verwaltung bedeutet dies Mehrwerte, die nicht zuletzt bei der Bearbeitung der Anträge unseren Kammermitgliedern zugutekommen. Die Arbeitswelt von heute ist darüber hinaus

im steten Wandel. Insbesondere durch die Digitalisierung entstehen neue Aufgabengebiete innerhalb der verschiedenen Branchen. Sich weiterzubilden heißt auch, sich neuen Herausforderungen zu stellen und sich für den globalen Wettbewerb fit zu machen. Nicht zuletzt bedeutet eine Spezialisierung auch, sich für das Unternehmen unentbehrlich zu machen und die eigenen Aufstiegschancen zu erhöhen. Ein qualifizierter Mitarbeiter entwickelt sich damit weiter, kann sein Wissen an andere Kollegen weitergeben und wird somit auch zum Multiplikator für das Unternehmen. Weiterbildung ist eine Investition in die Zukunft, die sich lohnt, nicht nur für den Einzelnen!

Wie gewohnt werden die Weiterbildungen qualitativ hochwertig zu günstigen Konditionen angeboten. Neu ist, dass zukünftig

auch Kurse mit längeren Laufzeiten (eine Woche bis zu mehreren Monaten) durchgeführt werden sollen – berufsbegleitend, kompakt oder an Wochenenden. Um das Angebot an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu aktualisieren und zu erweitern, entstehen Kooperationspartnerschaften mit Bildungsträgern, um schrittweise alle Ingenieurdisziplinen mit Lehrgängen und Schulungen zu erreichen. Die Qualität der Weiterbildung wird über die Akkreditierung durch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt gewährleistet. Des Weiteren werden nach erfolgreichem Abschluss wie gewohnt die Teilnahmezertifikate durch die Ingenieurkammer vergeben.

Derzeit befindet sich die Ingenieurakademie in der Anfangsphase. Im kommenden Jahr werden zunehmend Angebote veröf-

fentlicht. Themen werden Building Information Modeling (BIM), Brandschutz, Energie, Statik und Baukonstruktion aber auch Rechtsfragen u. v. m. sein.

Die Informationen zu den Weiterbildungsveranstaltungen werden Sie wie bisher auf der Website der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unter www.ing-net.de im Bereich „Termine/Weiterbildung“ finden. Darüber hinaus werden Sie über die anderen Kammermedien wie Newsletter und Länderkammerbeilage informiert.

Susanne Rabe
Geschäftsführerin

Netzwerkveranstaltung „ExNa – Existenzgründungen im Rahmen der Unternehmensnachfolge“

als Start der deutschlandweiten Gründerwoche 2018 in Sachsen-Anhalt

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt unterstützt das Projekt ExNa

Das Team des Projektes „ExNa“ begrüßte am 12. November 2018 ca. 120 Gäste und Netzwerkpartner in der „halber85“ in Magdeburg zum Erfahrungsaustausch rund um das Thema Gründung und Unternehmensnachfolge. Dieses Datum ist gleichzeitig Startschuss für die Gründerwoche Deutschland 2018. „ExNa“ – ein vom Land Sachsen-Anhalt gefördertes und mit ESF-Mitteln kofinanziertes Projekt im Rahmen der ego-Existenzgründungsoffensive verfolgt das Ziel, gründungswillige Fachkräfte für die Nachfolge eines Bestandsunternehmens in Sachsen-Anhalt zu motivieren, dessen Inhaberin oder Inhaber vor der Nachfolgeplanung steht.

Unter den geladenen Gästen befand sich auch der Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Jürgen

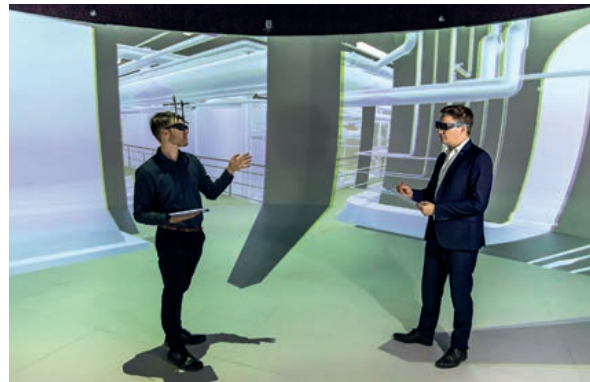
Ude, der in seinem Grußwort die Bedeutung des Themas Unternehmensnachfolge für die Wirtschaftskraft in Sachsen-Anhalt hervorhob.

Ziel der Netzwerkveranstaltung mit Vertretern der Kammern, Landkreise, der Investitions- und Bürgerschaftsbank Sachsen-Anhalt, Interessensvertretungen der Arbeitgeber, Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Interessenten für eine Nachfolge war es einerseits, Erfahrungswissen aller Ansprechpartner in der Beratung zur Unternehmensnachfolge zu bündeln und sichtbar zu machen, wie z. B. auf der großen Vernetzungsbörse. Andererseits wurde der Projektansatz „ExNa“ der EVENTUS Wirtschaftsberatung GmbH, die als Träger fungiert, mit wesentlichen Inhalten wie Identifikation Gründungswilliger, Matching mit Bestandsunternehmen oder Begleitung der Business- und Finanzierungsplanung der Nachfolgerin oder des Nachfolgers präsentiert. Zeitgleich konnten die Gäste dem Diskussi-

onsforum mit Politik und Wirtschaft, einem Gründer/innen-World Café bzw. Unternehmens-Pitch ihre Aufmerksamkeit schenken. Aus dem Format „Pitch Akademie“ konnte Evelin Kühn, Inhaberin „Eiscafé und mehr!“, einen ganz besonderen Eindruck mitnehmen: „Allein das Gefühl, einen kompetenten Partner gefunden zu haben, der einem bei auftretenden Problemen zur Seite steht und den Willen hat zu helfen, ist mir in diesem Format eine Neuheit. Man merkt, dass hier das Interesse da ist, Probleme anzugehen, auch wenn das kein kurzfristig zu lösender Prozess ist. Das Projekt ‚ExNa‘ führt alle Interessen zusammen und vermittelt zwischen den Partnern.“

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen oder möchten gern Nachfolger werden? Dann melden Sie sich bei Dipl.-Ing. (FH) Steffen Lesche zur Beratung unter 0391 62889-40 oder lesche@ing-net.de. Oder direkt bei den freundlichen Mitarbeitern des Projekts ExNa unter www.projekt-exna.de

Exkursion in die virtuelle Welt – Kammermitglieder besichtigen 360°-Großprojektionssystem Elbedome



Fotos: Fraunhofer IFF

Am 13. November öffnete das Virtual Development and Training Centre (VDTC) des Fraunhofer-Instituts Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) zehn Mitgliedern der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Türen und ermöglichte eine exklusive Führung.

Dipl.-Volksw. Christian Blobner, Leiter des International Business Development Teams, leitete mit einer Präsentation zum Institut sowie dessen Arbeitsfeldern ein und stellte aktuelle Herausforderungen des IFF vor. Im Anschluss begleitete Dipl.-Ing. Steffen Masik, Leiter Geschäftsstelle Elbedome, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Projektionsraum. Der Elbedome, das 360°-Großprojektionssystem im VDTC Magdeburg, ist ein Mixed-Reality-Labor

zur großflächigen Darstellung interaktiver Visualisierungen. Durch die gewaltige Dimension im Vergleich zu klassischen Projektionssystemen eignet sich der Elbedome insbesondere für die Darstellung großer Objekte wie zum Beispiel Maschinen, Anlagen, Fabriken oder ganzen Städten im Maßstab 1:1. Die Form des Elbedomes ähnelt der eines Zylinders mit einem Durchmesser von 16 Metern und einer Höhe von 4 Metern. Mit 360°-Wandfläche und Bodenfläche besitzt er so eine Projektionsfläche von über 400 m². 25 hochmoderne Laserprojektoren sorgen für Bilder in höchster Qualität. Die Schärfentiefe und Farbdarstellung der Abbildungen übertrifft herkömmliche Projektoren bei Weitem. Durch die Rundum-Leinwand hat der

Betrachter den Eindruck, sich inmitten der virtuellen Welt zu befinden (Immersion). Für die Interaktion stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, zum Beispiel ein Infrarot-Trackingsystem und verschiedene Direct-Input-Geräte. Damit ist es einem oder mehreren Nutzern möglich, gleichzeitig mit der projizierten virtuellen Welt zu arbeiten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begaben sich virtuell in komplexe Fabrikhallen, möblierte Eigenheime mit Blick auf schneebedeckte Berge und sogar auf die Lichtung eines Waldes. Zum Schluss gab es die Gelegenheit den virtuellen Blick von den Türmen des Magdeburger Doms zu genießen. Weitere Informationen zum Elbedome finden Sie unter www.iff.fraunhofer.de

Exkursion Baustelle Bauhaus Museum Dessau

Am 4. November nahmen zehn Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt an einer exklusiv arrangierten Baustellenführung über die Baustelle des Bauhaus Museums Dessau teil. Die Baustellenführung vermittelte die architektonische Konzeption des Gebäudes: einem „Haus im Haus“ – mit einem schwebenden Riegel aus Stahlbeton umgeben von einer gläsernen Hülle. Neben Informationen zum aktuellen Stand der Bauarbeiten erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch fachliche Einblicke in die eindrucksvolle Konstruktion.

Im Jahr 2015 hat das spanische Büro addenda architects (González Hinz Zabala) unter 831 Einreichungen den internationalen, of-

fenen Architekturwettbewerb gewonnen. Ihr Konzept sieht einen transparenten Korpus vor, der die schwebende Black Box als Ort für die Sammlung und das Erdgeschoss als offene Bühne für zeitgenössische Positionen und Wechselausstellungen umfasst. Am 4. Dezember 2016 fand im Rahmen des Festwochenendes zum 90-jährigen Geburtstag des Bauhausgebäudes die Grundsteinlegung für das neue Museum statt. Seither schreitet der Bau voran. Die Kosten für den Neubau betragen 25 Millionen Euro und werden zu gleichen Teilen vom Bund und vom Land Sachsen-Anhalt getragen. Das Grundstück stellt die Stadt Dessau-Roßlau zur Verfügung. Bauherrin ist die Stiftung Bauhaus Dessau. Die Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau

umfasst rund 49.000 katalogisierte Exponate und ist die zweitgrößte Sammlung zum Thema Bauhaus weltweit. Das neue Museum mit einer Ausstellungsfläche von 2.100 Quadratmetern wird insgesamt eine Nutzfläche von 3.500 Quadratmetern haben. Die Eröffnung des Bauhaus Museum Dessau am 8. September 2019 ist einer der Höhepunkte des Jubiläumsjahres. Erstmals wird die Sammlung der Stiftung Bauhaus Dessau umfassend zu sehen sein und zugleich wird das Museum als eigenständiger, zeitgenössischer Ort die Bauhausbauten in Dessau verbinden.

Weitere Informationen zum Bauhausmuseum finden Sie unter www.bauhaus-dessau.de/bauhausmuseum

Bericht über die 38. Sitzung des Vertretergremiums der Ingenieurversorgung Mecklenburg-Vorpommern

Die 38. Sitzung des Vertretergremiums der Ingenieurversorgung M-V fand am 24.10.2018 in der Geschäftsstelle in Schwerin statt. Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden des Vertretergremiums der Ingenieurversorgung M-V, Herrn Ackermann, eröffnet und geleitet. Neben den Mitgliedern des Vertretergremiums konnten als Gäste Frau Schrade vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V (Versicherungsaufsicht), Herr Bödeker von der PwC Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Herr Kawan als Präsident der Ingenieurkammer M-V, die Präsidenten der angeschlossenen Ingenieurkammern, Herr Sasse und Herr Herrmann, Herr Zill als Ehrenpräsident der Ingenieurkammer der Freien und Hansestadt Bremen sowie Herr Arndt als Steuerberater der Ingenieurversorgung begrüßt werden.

Nach der Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde durch die Vertreterversammlung sowohl das Protokoll der 37. VG-Sitzung als auch die vorgeschlagene Tagesordnung einstimmig bestätigt. Durch Herrn Wagner, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, wurde der Bericht über das Geschäftsjahr 2017 der IV-MV vorgetragen. Ein wesentlicher Teil des Berichtes befasste sich mit den Kapitalanlagen und der Vermögenssituation des Versorgungswerkes, die von Herrn Wagner ausführlich erläutert wurden. Der Gesamtkapitalanlagenbestand der IV-MV erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 8 % auf insgesamt 201 Mio €. Trotz der seit mehreren Jahren andauernden Niedrigzinspolitik der EZB in einem stetig schwieriger werdenden gesamtwirtschaftlichen Umfeld erzielte die IV-MV bei einer Nettoverzinsung des angelegten Kapitals von 4,2 % ein wiederum sehr positives Jahresergebnis.

In der Gesamtschau des Portfolios ist festzustellen, dass der Anteil der Aktiendirektanlagen im Geschäftsjahr 2017 weiter ausgebaut wurde. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wurden wegen der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase keine Investitionen getätigt. Wie auch im Vorjahr wurde zusätzlich zu den langjährig bestehenden Investments in festverzinsliche Wertpapiere, Aktien- und Rentenfonds sowie Unternehmensbeteiligungen das Engagement in Immobilien im Jahr 2017 weiter deutlich erhöht. Bei den Stillen Beteiligungen der IV-MV an alternativen Anlageformen (Investition in das Eigenkapital von Biogasanlagen) ergaben sich für 2017



Das Vertretergremium diskutiert den Rechnungsabschluss 2017

erneut außerplanmäßige Abschreibungen. Zur langfristigen Sicherung des Betriebes der Biogasanlagen und zur weiteren Umsetzung des bereits 2016 beschlossenen Konsolidierungskonzeptes der BGA'n wurde im Geschäftsjahr 2017 eine Gesellschaft zum Handel mit nachwachsenden Rohstoffen gegründet. Eine im Jahre 2017 durch einen ObuvS vorgenommene Begutachtung der BGA'n zeigte weiteren Handlungsbedarf zur Sicherung eines langfristig erfolgreichen Anlagenbetriebes auf, der in einer angeregten Diskussion erörtert wurde. Wie auch in den vergangenen Jahren ist es weiterhin erforderlich, auch in den höheren Risikoklassen zu investieren, um die derzeitigen Leistungsversprechen an die Teilnehmer der IV-MV zu erfüllen, da eine Erholung des Zinsniveaus auf absehbare Zeit nicht zu erwarten ist.

Die Teilnehmer- und Altersstruktur des Versorgungswerkes sowie die Leistungs- und Beitragsentwicklung wurden detailliert erläutert. Die Anzahl der aktiven Teilnehmer reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr von 1356 nur geringfügig auf 1350, wobei sich der Schwerpunkt der Altersstruktur zugunsten der Teilnehmerzahl im Bereich zwischen 51 und 55 Jahren verlagerte. Die Leistungsentwicklung der IV-MV zeigt weiter steigende Aufwendungen für Altersruhegelder, Berufsunfähigkeits- und Witwenrenten, im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Aufwendungen um ca. 212 T € auf 1.250 T €. Vor allem wegen der Anpassung der Beitragsbemessungsgrenzen stieg das Beitragsaufkommen im Berichtszeitraum bei wiederum leicht rückläufigen Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr dennoch um 1,01 % auf 12,1 Mio €.

Die Verwaltungskostenquote, welche die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen ausdrückt, lag für das Jahr 2017 analog dem Vorjahr unverändert bei 3,81 %. Damit wurde die im Technischen Geschäftsplan zugrunde gelegte Quote wiederum unterschritten, auch der daraus resultierende Ertrag trug zum positiven Jahresergebnis der IV-MV bei. Im Anschluss an den Jahresbericht wurde durch Herrn Bödeker von der Fa. PwC (Wirtschaftsprüfer) das Ergebnis der Feststellung und Prüfung des Rechnungsabschlusses für 2017 vorgetragen und erläutert. Durch den Wirtschaftsprüfer konnte festgestellt werden, dass der Rechnungsabschluss allen Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Buchführung entspricht und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Nach dem Bericht des Wirtschaftsprüfers stellte Herr Wehrle die finanziellen Randbedingungen zur Dotierung der Verlustrücklage und der Rückstellung für die Überschussbeteiligung 2017 vor. Für die Entscheidung zur Verwendung des Jahresgewinns waren die Folgen der anhaltenden Niedrigzinsphase und die Weiterentwicklung des Technischen Geschäftsplanes zu berücksichtigen. Eine wesentliche Frage dabei sind die zu erzielenden Renditen für zukünftige Neu- und Wiederanlagen. Mit den bisherigen Anlageinvestments der letzten Jahre seit Beginn der immer noch andauernden Niedrigzinsphase in risikoreichere Segmente war ein Wechsel der IV-MV in eine höhere Risikostufe verbunden, daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Bildung einer höheren Verlustrücklage. Bei einem Fortbestehen dieser Situation wird

eine weitere Erhöhung der Verlustrücklage mittel- bis langfristig nicht abzuwenden sein, was perspektivisch eine weitere Absenkung des Rechnungszinses erfordert. Zudem ist eine Anpassung der biometrischen Rechnungsgrundlagen unvermeidbar. Für diese Anpassung ist ein Zeitraum von mehreren Jahren anzusetzen, um die daraus resultierenden erhöhten Rücklagen aufbringen zu können. Durch den Versicherungsmathematiker wurden verschiedene Prognoseberechnungen zur Entwicklung der Deckungsrückstellung vorgenommen, dabei wurden unterschiedliche Annahmen zur Beitrags- und Mitgliederentwicklung sowie zu den Renditeerwartungen angesetzt. Diese Prognosen zeigen neben den Forderungen der Satzung den derzeit begrenzten finanziellen Handlungsspielraum der IV-MV, dessen Fokus zunächst auf die Erfüllung der bestehenden Leistungsversprechen für die Teilnehmer und im Weiteren auf die langfristige Sicherung der IV-MV gerichtet sein muss. Der Bedarf zur Stärkung der Deckungsrückstellung und Rücklagen für die künftig zu planende Absenkung des Rechnungszinses und die

Anpassung der biometrischen Grundlagen aufgrund der steigenden Lebenserwartung ist wesentlich höher als die vorhandenen Rücklagen, sodass aus versicherungsmathematischer Sicht kein Ausschüttungspotenzial verfügbar ist. Deshalb wurde dem Vorschlag gefolgt, mit einem Teilbetrag des Gewinns die Verlustrücklage planmäßig linear zu erhöhen und den verbleibenden Rest der Rückstellung für Überschussbeteiligung zuzuführen.

Nach der Feststellung des Rechnungsabschlusses 2017 durch die Mitglieder des Vertretergremiums wurden die Mitglieder des Verwaltungsausschusses satzungsgemäß entlastet. Zur Einstimmung auf den anstehenden Beschluss des Vertretergremiums über die Verwendung der Rückstellung für Überschussbeteiligung gab Herr Wehrle zunächst einen Überblick über die Gewinnentwicklung und -verwendung seit Bestehen der IV-MV. Durch Herrn Schlettwein wurden in einer sehr anschaulichen und übersichtlichen Form mehrere Szenarien für die Verwendung der Rückstellung für Überschussbeteiligung vorgestellt,

dabei wurden auch die verschiedenen Prognoseberechnungen des Versicherungsmathematikers eingehend erläutert. Nach der sich anschließenden intensiven und sehr sachlichen Diskussion beschlossen die anwesenden Vertreter einstimmig, aus dem Jahresgewinn 2017 keine Leistungsverbesserungen vorzunehmen. Der erwirtschaftete Gewinn des Jahres 2017 kommt somit einer deutlichen Stärkung der Rücklagen der IV-MV zugute und schafft eine solide Grundlage für die erforderlichen Anpassungen der Rechnungsgrundlagen des Versorgungswerkes.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2018 war auf der laufenden Sitzung gemäß § 318 HGB der Abschlussprüfer zu wählen, durch das Vertretergremium wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC einstimmig gewählt. Im anschließenden Tagesordnungspunkt erfolgte die Verabschiedung des Haushaltsplanes für das Jahr 2018, welcher von Herrn Turlach vorgestellt wurde. Der Haushaltsplan wurde einstimmig bestätigt.

Gerry Wehrle, 08.11.2018

Firmenkontaktmessen – Schnittstellen von Hochschulen, Studierenden und Wirtschaft

Zwei Trends zeichnen sich in den letzten Jahren ab: einerseits haben es die landeseigenen Unternehmen trotz hoher Absolventenzahlen der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) und der Hochschule Merseburg schwer, den ingenieurtechnischen Nachwuchs gegen die attraktiven Angebote großer Unternehmen außerhalb von Sachsen-Anhalt im Lande zu halten. Andererseits fordern die Unternehmen eine stärkere Fokussierung der Ausbildung auf die technischen berufspraktischen Kompetenzen. Die Hochschulen im Land wissen sich nicht nur der Gewährleistung fundierter Studieninhalte und guter Studienbedingungen verpflichtet. Sie halten sich vielmehr auch für den Berufseinstieg ihrer Studierenden mitverantwortlich. Die Firmenkontaktmessen sind an allen Hochschulen Sachsens-Anhalts ein wichtiger Beitrag hierzu.



Im Gespräch mit interessierten Studierenden auf der Firmenkontaktmesse der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg



Anna-Katharina Köhler besucht Kammermitglied Dipl.-Ing. (FH) Henning Windfuhr vom PIW Planungs- und Ingenieurbüro Windfuhr aus Halle (Saale) am Stand auf der Firmenkontaktmesse der Hochschule Merseburg.

Am 23. Oktober 2018 trafen sich Unternehmensvertreter und Studierende auf der 16. Firmenkontaktmesse an der OVGU mit der Zielstellung, den Berufseinstieg auszuloten und gemeinsam vorzubereiten. Mehr als 100 Unternehmen der Region und Global Player aus dem Bundesgebiet stellten sich den Fragen der Besucher. Die Firmenkontaktmesse als Schnittstelle von Universität und

Wirtschaft bot Studierenden und Absolventen die Möglichkeit, mit namhaften national und international tätigen Unternehmen aus verschiedensten Branchen ins Gespräch zu kommen, das jeweilige Unternehmen kennenzulernen und Karrierechancen auszuloten. Am 8. November war die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt zu Gast auf der Firmenkontaktmesse an der Hochschule

Merseburg. 86 Unternehmen, Verbände und Institutionen, so viel wie nie zuvor, präsentierten sich im Hauptgebäude der Hochschule Merseburg. Die durchgängig gut besuchte Messe ermöglichte es sowohl den Studierenden und Alumni als auch den Arbeitgebern miteinander in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und sich zu informieren.

Diese jährlich stattfindenden Kontaktmessen sind einerseits eine Orientierungshilfe für den Berufseinstieg, andererseits eine hervorragende Möglichkeit für Unternehmen, sich in Zeiten steigenden Fachkräftemangels frühzeitig unter hoch qualifizierten Absolventen bekannt zu machen und persönliche Kontakte zu knüpfen. Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt beteiligte sich auch in diesem Jahr mit einem Stand und bot Informationen zum Berufsausübungsrecht, zur Bescheinigung zum Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“, dem Ingenieurgesetz, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und über die Möglichkeit der Eintragung in das Interessentenverzeichnis an. Die Nachfrage nach Praktikumsplätzen und Stellenangeboten war größer als die vorhandenen Angebote der Kammermitglieder. Die Geschäftsstellenmitarbeiterinnen führten zahlreiche Gespräche und gaben Informationsmaterial heraus.

Feierliche Verabschiedung

der Bachelor- und Masterabsolventen im Fachbereich Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit

Am Freitag, den 9. November 2018, fand im Audimax der Hochschule Magdeburg-Stendal auf dem Campus Magdeburg die Festveranstaltung zur Absolventenverabschiedung der Bachelor- und Masterabsolventen im Fachbereich Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit (WUBS) statt.

Die Begrüßung der Absolventinnen und Absolventen übernahmen Prof. Dr.-Ing. Torsten Schmidt, Dekan des Fachbereichs WUBS, und Prof. Dr.-Ing. Yongjian Ding, Prorektor für Studium, Lehre und Internationales. Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe, Geschäftsführerin der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, hielt vor den frischgebackenen Absolventen ein Grußwort. Sie wandte sich mit ihrem Beitrag an die Alumni und machte mit bewei-



Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe (vorne) gratuliert den Alumni und überreicht die Bescheinigungen zum Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“

genden Worten auf die Chancen der jungen Leute in ihrer beruflichen Entwicklung aufmerksam, deren Grundlage sie mit dem Abschluss ihrer Ingenieurstudien gelegt haben. Dem schloss sich die Festrede von Prof. Dr. Andreas Geiger, Alt-Rektor der Hochschule Magdeburg-Stendal, an, der u. a. die Besonderheit des 9. November in der deutschen Geschichte betonte. Schließlich erhielten die Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse durch den Dekan, die Studienfachberater sowie durch die Alumni-Koordinatorin Magdeburg der Hochschule, Bianca Henneberg. Susanne Rabe überbrachte den Absolventen die Glückwünsche der Ingenieurkammer für den erfolgreichen Abschluss des Studiums und übergab die Bescheinigung zum Führen der Berufsbezeichnung „Ingenieur“. Abschließend lud die Hochschule zum Sektempfang.



Foto: Hochschule Magdeburg-Stendal

Absolventinnen und Absolventen des Fachbereich Wasser, Umwelt, Bau und Sicherheit mit Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe, Geschäftsführerin der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt (rechts)

Neuer Gruppenvertragspartner:

NTI CWSM GmbH Software Solutions mit Hauptsitz in Magdeburg

Während des Elbedome-Events „Erfolgreicher Planen und Bauen mit IT“ am 7. November 2018 im VDTC Magdeburg schlossen der Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Dipl.-Ing. Jörg Herrmann, und NTI CWSM-Geschäftsführer Anthony Wilson einen Gruppenvertrag ab, der Kammermitgliedern Sonderkonditionen für die Digitalisierung in ihren Arbeitsbereichen gewährt.

Die CWSM GmbH Software Solutions wurde 1990 gegründet. Das Unternehmen ist ein autorisiertes Systemhaus für CAD-Anwendungen, GIS-Lösungen und IT-Systemlösungen. An den acht Standorten Magdeburg, Berlin, Dresden und Mannheim, VS-Villingen, Lahr und Wendlingen arbeiten ca. 25 hochspezialisierte Ingenieure und Techniker aus den Bereichen Geoinformatik, Physik, Maschinenbaukonstruktion, Mathematik, Anlagenbau, Informatik und Vermessung. Seit Juni 2017 sind sie Mitglied der Firmengruppe NTI CADcenter A/S. Die NTI-Gruppe ist einer der größten Anbieter von Lösungen und Dienstleistungen in Europa und deckt die Bedürfnisse insbesondere kleiner und mittelständischer



Kammerpräsident Dipl.-Ing. Jörg Herrmann, NTI CWSM-Geschäftsführer Anthony Wilson und Dr. Rainer Berger (v. r. n. l.)

Unternehmen nach CAD, CAM, GIS, Dokumenten-Management und Facility Management ab – von der Beratung und Bedarfsanalyse über Hard- und Software bis

hin zu Schulung, Wartung und Unterstützung. NTI CWSM hat die Baubranche von der Handzeichnung über CAD bis hin zu BIM begleitet. Mit fundierten Kenntnissen und Erfahrungen aus aktuellen Projekten unterstützen sie Kunden in den Bereichen Projektierung und Bauprozess. Die rasche Entwicklung in der Baubranche bietet fantastische Möglichkeiten für Design, Informationsmanagement und Visualisierung. Der Erfahrungs- und Wissensstand über die Zukunftstrends macht NTI CWSM zu einem sicheren Partner und Ratgeber. Die Experten helfen vielen Unternehmen auf ihrem Weg zu BIM (Building Information Modeling) und zu effizienten Arbeitsweisen und -methoden. Es bestehen Kontakte mit dem BIM-Cluster Sachsen-Anhalt bereits seit drei Jahren.

Nähere Informationen gibt es auf der Unternehmenswebsite www.cwsm.de.

Ansprechpartner für die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt ist der Geschäftsführer der NTI CWSM, Anthony Wilson.

Dr. Rainer Berger

Foto: Anna-Katharina Köhler

Bundesingenieurkammer weist Vorwürfe des BER-Chefs entschieden zurück

Die Bundesingenieurkammer kritisiert die Vorwürfe des Berliner Flughafenchefs Engelbert Lütke Daldrup als zu kurz gefasst. Die Behauptung Lütke Daldrups, dass „Eigeninteressen von Ingenieuren in Normungsausschüssen, die auf Gutachteraufträge hoffen“, hinter der wachsenden Zahl von Normen stünden, wies der Hauptgeschäftsführer der Bundesingenieurkammer, Martin Falenski, entschieden zurück. Tatsächlich habe sich die Zahl neuer Normen in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. „Die Fülle der einzuhalten-

den Normen macht Bauvorhaben immer komplexer und damit auch teurer. Dies ist definitiv nicht zielführend. Auch die Planerinnen und Planer leiden unter den immer umfangreicheren Vorgaben. Daher setzt sich die Bundesingenieurkammer verstärkt für die Eindämmung der Normenflut ein“, kommentierte Martin Falenski, die Aussagen des Flughafenchefs in der Architekturzeitschrift „ARCH+“. Dies geschehe beispielsweise im Rahmen der Initiative „Praxisgerechte Regelwerke im Bauwesen e. V.“ (PRB). Auf dem Wohngipfel der Bun-

desregierung hatte sich die Bundesingenieurkammer für eine verpflichtende Folgenabschätzung von neuen Normvorgaben ausgesprochen.

„Es geht nicht darum, das Sicherheitsniveau abzusenken, aber Bemessungsregeln müssen anwendbarer und praxisgerechter gestaltet werden“, so Falenski abschließend.

Alexandra Jakob
Referentin Kommunikation
Bundesingenieurkammer

HOAI vor dem Europäischen Gerichtshof – Wie geht's weiter?

Lange Zeit wurde spekuliert, ob die EU-Kommission im Rahmen eines seit 2015 laufenden Vertragsverletzungsverfahrens gegen die Bundesrepublik Deutschland wegen der aus ihrer Sicht unionsrechtswidrigen Mindest- und Höchstsätze der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) Klage beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) erhebt. Am 23.06.2017 wurde mit dem Einreichen der Klage Klarheit geschaffen. Seitdem wurden mehrere Schriftsätze ausgetauscht und das schriftliche Verfahren somit vorangetrieben.

Jetzt hat der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) im Rahmen des Verfahrens die mündliche Anhörung auf den 07.11.2018 terminiert. Die Rechtssache wurde der Ersten Kammer unter dem Vorsitz der Richterin Rosario Silva de Lapuerta zugewiesen. Berichterstatter ist der kroatische Richter Siniša Rodin, Generalanwalt Maciej Szpu-

nar aus Polen. Mit dem Verfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland versucht die EU-Kommission die HOAI wegen unzureichender Einhaltung der Bestimmungen der Dienstleistungsrichtlinie anzugreifen.

Unter anderen die Bundesingenieurkammer begleitet im Verbund mit weiteren Planerorganisationen das Verfahren und unterstützt die Bundesregierung im Kampf um den Erhalt der HOAI u. a. mit der Beibringung zweier Gutachten aus juristischer bzw. aus ökonomischer Sicht. Der Erhalt der verbindlichen Mindest- und Höchstsätze ist wichtig, sie sind Garant für Planungsqualität und dienen dem Verbraucherschutz. Auch aus den Reihen der Europäischen Spitzenverbände der Planer sowie aus dem Deutschen Bundestag kommt massiver Zuspruch für den Erhalt der HOAI. Neben den offiziellen Gutachten zur Konformität der HOAI mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie und deren

Vorteilen besagen auch die Erfahrungen aus der Praxis auf Planer- und Auftraggeberseite, dass eine Benachteiligung von Bietern aus anderen EU-Staaten im Sinne der Richtlinie nicht gegeben ist. Andere EU-Staaten, wie beispielsweise Ungarn, verfolgen das Verfahren mit Interesse und unterstützen die Bemühungen Deutschlands zum Erhalt der HOAI bereits.

Vor diesem Hintergrund ist mit Spannung das Ergebnis der mündlichen Verhandlung abzuwarten. Wann jedoch ein Urteil im Verfahren rechtskräftig wird, ist ungewiss. Die jetzige Bundesregierung hat dem Berufsstand der Architekten und Ingenieure mehrfach öffentlich ihre Unterstützung zugesichert und betont, an den verbindlichen Mindest- und Höchstsätzen der HOAI festzuhalten.

Steffen Lesche

Bekanntmachungen

Mit Beschluss der 5. Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt vom 11.11.2016 ist das offizielle Veröffentlichungsorgan der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt die Website www.ing-net.de. Alle offiziellen Bekanntmachungen sind auf der Startseite unter dem Menüpunkt „Bekanntmachungen“ zu finden.

Impressum

Herausgeber:

Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Hegelstr. 23, 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/62889-0, Fax: -99
info@ing-net.de, www.ing-net.de

Geschäftsführerin: Dipl.-Ing.-Ök. Susanne Rabe

Redaktion: Anna-Katharina Köhler, M.A.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers dar. Die Beilage ist Bestandteil des DIB.

Neuerscheinung in der AHO-Schriftenreihe

Heft 1: „HOAI – Planen und Bauen im Bestand“, 2. Auflage, Stand: Oktober 2018

In der 2. Auflage des vorliegenden Grünen Heftes werden die Maßnahmen, die an Objekten möglich sind und Leistungen im Bestand betreffen, explizit definiert, bezogen auf die Leistungsbilder erläutert und voneinander abgegrenzt. Im Kern handelt es sich um folgende Maßnahmen:

- Erweiterungsbauten,
- Umbauten,
- Modernisierungen,
- Instandsetzungen,
- Instandhaltungen.

Des Weiteren liegt der Schwerpunkt der 2. Auflage auf drei Honorarparametern der HOAI:

- Im Wert der mitzuverarbeitenden Bausubstanz, der zu den anrechenbaren Kosten gerechnet und soweit honorar auslösend wird.
- Dem Umbau/bzw. Modernisierungszuschlag auf das Honorar.
- Der Möglichkeit, bei Instandsetzungen und Instandhaltungen den Prozentsatz der Objektüberwachung oder Bauoberleitung zu erhöhen.

Auch in diesem Fall sind die Empfehlungen differenziert nach den zugehörigen Leistungsbildern erarbeitet worden.

Darüber hinaus wird vorgeschlagen, wie die Höhe des Zuschlags der Instandsetzungen und Instandhaltungen sowie beim Zusammentreffen verschiedener Maßnahmen bestimmt werden kann. Schließlich werden die möglichen Kriterien für die Erhöhung des Prozentsatzes der Objektüberwachung oder Bauoberleitung dargestellt.

Alle Überlegungen, Hinweise und Vorschläge bieten nach Leistungsbildern differenzierte Hilfestellungen für die Praxis.

Verantwortlich:

Ronny Herholz, Geschäftsführer AHO
Ausschuss der Verbände und Kammern
der Ingenieure und Architekten für die
Honorarordnung e. V.
Tauntenzienstraße 18
10789 Berlin
Tel.: +49 30 3101917-0
aho@aho.de



Das Heft ist bestellbar unter:
www.aho.de/Schriftenreihe
ISBN 978-3-8462-0990-5,
2018, 178 Seiten, 32,80 €

Die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt beteiligte sich am Energieberatertreffen 2018

Für das Land Sachsen-Anhalt wird derzeit ein neues integriertes Klima- und Energiekonzept entwickelt. Die industrielle Abwärmenutzung hat großes Potenzial, ist aber nicht in jedem Fall trivial, genau wie die wirtschaftlich sinnvolle Nutzung von KWK-Anlagen. Diese und andere aktuelle Themen wurden auf dem Energieberater-treffen 2018 am 28. September im Katharinenturm Magdeburg präsentiert und gemeinsam diskutiert.

Das Energieberater-treffen Sachsen-Anhalt, organisiert durch die LENA in Kooperation mit der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und dem RKW Sachsen-Anhalt, bot zum wiederholten Male eine Plattform zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Auf dem diesjährigen Treffen waren 35 Energieberaterinnen und Energieberater zu Gast. Dabei kamen die Experten zum ak-

tuell entstehenden Klima- und Energiekonzept (KEK) des Landes Sachsen-Anhalt, zu Potenzialen der Abwärmenutzung (AWN) sowie zum wirtschaftlichen Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen ins Gespräch.

Brigitte Schwabe-Hagedorn, Referatsleiterin Klimaschutz im Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie führte aus, dass Energieberatung ein wichtiger Eckpfeiler des KEK ist. Mit dem KEK wurde eine Vielzahl von Maßnahmen analysiert. Im Ergebnis konnten 71 Maßnahmen quantitativ bewertet werden und ergaben in Summe ein Einsparpotenzial von rund 11 Millionen Tonnen CO²-Äquivalenten bis 2030. Thomas Micka und René Bertram von der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) berichteten darüber hinaus über Potenziale zur Reduktion des

Endenergieverbrauchs, Eigenversorgung mit Photovoltaikanlagen und Neuigkeiten zum Förderprogramm Sachsen-Anhalt ENERGIE.

In vielen Bereichen lässt sich der Wärmebedarf durch technische Maßnahmen reduzieren. Jedoch gibt es industrielle Prozesse, die auch langfristig enorme Wärmebedarfe aufweisen. Die Prognosen liegen bei rund 450 TWh im Jahr 2050. „Dieser Bedarf an Prozesswärme beinhaltet ein hohes verfügbares Potenzial zur Abwärmenutzung.“ Zu dieser Einschätzung gelangte in seinem Vortrag Armin Kühn, Teamleiter Energieeffizienz Industrie bei der Deutschen Energie-Agentur (dena).

Die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplung-Gesetzes veränderte jüngst die Einsatzmöglichkeiten von KWK-Anlagen. Zu



Fotos: Dirk Mahler

berücksichtigen sind der Eigenverbrauch und die Einspeisung des erzeugten Stroms in das öffentliche Netz. „Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg ist bei der Betrachtung des gesamten Nutzungszeitraumes neben der Wahl der Größe vor allem die Anzahl der installierten Blockheizkraftwerke“, brachte es Joachim Voigt von der SOKRATHERM GmbH in seinem Beitrag auf den Punkt.

Mit Hilfe konsequenter Energieberatung in Unternehmen können bis zum Jahr 2030 in den Wirtschaftssektoren Verarbeitendes Gewerbe sowie Gewerbe-Handel-Dienstleistungen (GHD) erhebliche Einsparungen

beim Endenergieverbrauch erreicht werden. Zu diesem Schluss kommt eine durch die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) in Auftrag gegebene Analyse mit dem Leipziger Institut für Energie (iE Leipzig).

Bezogen auf den Endenergieverbrauch werden für das verarbeitende Gewerbe in Sachsen-Anhalt Einsparpotenziale von rund 20 Prozent ausgewiesen. Die Ausschöpfung dieses Potenzials bedingt eine Vielzahl von Maßnahmen, die aufgrund ihrer Komplexität oftmals durch Energieberater begleitet werden müssen.

Nach den interessanten Vorträgen und angeregten Diskussionen, kamen abschließend alle Teilnehmer zu einem lockeren Netzwerken bei einem Imbiss zusammen und tauschten sich zu dem Gehörten und Diskutierten aus.

Anna-Katharina Köhler
mit Unterstützung der
Landesenergieagentur
Sachsen-Anhalt GmbH

Termine: Veranstaltungen und Weiterbildungen

Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website www.ing-net.de > Termine

Anmeldungen für Weiterbildungsveranstaltungen der IK ST online: www.ing-net.de > Termine > Weiterbildung

Termine/Weiterbildungsveranstaltungen der Ingenieurkammer und Bildungspartner

Termin	Ort	Veranstaltung/Seminar	www.ing-net.de >Termine ...
07.12.2018	Magdeburg	Grundzüge der Objektüberwachung (Basiswissen Bauleitung) Teil I	> Weiterbildung
13.12.2018	Fulda	Mauerwerksinstandsetzung nach WTA	> Weiterbildung Extern
14.12.2018	Halle/Saale	Ein halbes Jahr Datenschutzgrundverordnung	> Weiterbildung
13.03.2019	Magdeburg	Workshop zur DIN V 18599 im Wohnungsbau Anwenderseminar	> Weiterbildung
26.03.2019	Magdeburg	Schimmel und Schimmelvermeidung im Lichte der neuen DIN SPEC 4108-8	> Weiterbildung
10.05.2019	Magdeburg	Prämierungsveranstaltung des Schülerwettbewerbs Junior.ING 2018/2019 „Schwungvoll konstruiert“	
05.06.2019	Magdeburg	17. Firmenkontaktmesse der Hochschule Magdeburg-Stendal	
19.06.2019	Köthen	10. Firmenkontaktmesse der Hochschule Anhalt	
28.06.2019	Dessau-Roßlau	Mitteldeutscher Ingenieurtag 2019	

Liebe Kammermitglieder,

der Vorstand, die Vertreterversammlung und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2019!



Dipl.-Ing. Jörg Herrmann
Präsident



SAVE THE DATE!

» Wir laden Sie schon heute zum **Mitteldeutschen Ingenieurtag 2019** nach **Dessau-Roßlau** ein. Merken Sie sich den **28. Juni 2019** in Ihrem Kalender vor – das detaillierte Programm und die Einladung senden wir Ihnen im kommenden Frühling.



www.ing-net.de
> Termine

Folgen Sie uns auf:

 [facebook.com/
Ingenieurkammer](https://www.facebook.com/Ingenieurkammer)

 [twitter.com/
iksachsenanhalt](https://twitter.com/iksachsenanhalt)

 [flickr.com](https://www.flickr.com)